



Foto: Quelle pixabay

„Zeit ist kostbar“, so heißt die Predigtreihe, die wir am vergangenen Sonntag begonnen haben und die wir in der Fastenzeit hören. Zeit ist ein knappes Gut. Sie gehört zum Kostbarsten, das wir haben. Viele Menschen klagen, dass sie keine Zeit haben. Zeit gut zu nutzen, ist eine Herausforderung für jeden Menschen. Da ich die Predigt am letzten Sonntag nicht in allen Gemeinden halten konnte, möchte ich noch einmal wesentliche Gedanken der ersten Predigt wiederholen.

Unsere Lebenszeit ist begrenzt und das macht jedes Lebensjahr, jeden Tag und jede Stunde unendlich kostbar. Wir können Zeit sinnvoll nutzen oder wir können sie ungenutzt verstreichen lassen. Jeder Augenblick ist einmalig und unwiederholbar und daher wird er kostbar. Zeit ist mit das kostbarste Gut, das wir haben, da wir sie nicht selbst vermehren können. Unsere Lebenszeit ist ein Geschenk Gottes an uns.

Wir haben am letzten Sonntag eine Karte ausgeteilt. Sie können diese auch heute am Ende des Gottesdienstes mitnehmen. Ich darf Sie bitten, die Karte mitzunehmen und zuhause anzuschauen. Mit dieser Karte verbinden wir die Bitte: „Schenken Sie uns zwei Stunden Zeit“. Stellen Sie Gott etwas von der Zeit zur Verfügung, die er Ihnen gibt. Bringen Sie sich an irgendeiner Stelle für die Sache Gottes, für Ihre Kirchengemeinde oder für andere Menschen ein. Sie finden auf der Vorderseite der Karte zahlreiche Beispiele, in welchem Bereich Sie sich einbringen könnten: Sie können uns vielleicht beim Austragen des Magazins helfen, das wir an Ostern wieder an alle Haushalte verteilen. Sie können sich im Besuchsdienst, bei Angeboten für Senioren oder Familien einbringen. Vielleicht fotografieren Sie ganz gern und wären bereit, Bilder für unseren Gemeindebrief zur Verfügung zu stellen. Vielleicht haben Sie handwerkliches Geschick und könnten uns bei Bedarf behilflich sein. Es ist sicher für jede und jeden etwas dabei. Wenn Sie sich aufgrund Ihres hohen Alters bei der Mitarbeit schwer tun, dann unterstützen Sie uns durch Ihr Gebet. Alles Tun der Gemeinde sollte von der Kraft des Gebetes getragen sein. Auf der Karte finden Sie auch eine freie Zeile, bei der „Sonstiges“ steht: Dort können Sie etwas Anderes eintragen, das Sie ganz persönlich beisteuern können. Vielleicht haben Sie ein Talent, das für uns hilfreich ist: Danke für Ihre Bereitschaft, Ihre Begabung einzubringen.

Wir bitten Sie, die Karte zuhause auszufüllen und in einem der nächsten Gottesdienste ganz bewusst in das Opferkörbchen zu legen, als Ihre persönliche Gabe für Gott. Zeit ist das kostbarste, das wir Gott und einander geben können. Schenken Sie etwas von Ihrer Zeit. Wenn möglich, dann schenken Sie zwei Stunden im Monat. Für wen das zu viel ist, den bitten wir um zwei Stunden im Jahr. Es kommt nicht darauf an, wie viel Zeit wir schenken. Es kommt darauf an, dass wir es tun. Wir danken Ihnen von Herzen für diese Zeit, die Sie geben.

Sehr viele von Ihnen sind bereits in unserer Kirchengemeinde engagiert sind. Das weiß ich sehr zu schätzen und dafür danke ich Ihnen sehr. Daher steht auf der Karte auch die Zeile: „Ich bin bereits engagiert“. Dort können Sie eintragen, in welchem Bereich Sie mitmachen: beim Seniorennachmittag, im Kirchengemeinderat, im Chor oder auf eine andere Weise. Bitte füllen auch Sie die Karte aus und geben Sie diese genauso ab. Es ist wichtig, dass wir uns immer wieder bewusstmachen, wie wertvoll die Zeit ist, die wir einbringen.

Vielleicht werden Sie sagen: „Herr Pfarrer, zwei Stunden ist doch zu wenig. Ich bringe mich mindestens acht Stunden im Monat ein.“ Dann wiederhole ich gern, was ich hier immer wieder sage: Herzlichen Dank für ihr großes Engagement und vielleicht finden Sie ja drei weitere Menschen, die sich je zwei Stunden mit Ihnen einbringen. Lieber geben viele Menschen ein wenig Zeit, als dass wenige zu viel tun müssen.

Auf der Rückseite können Sie Ihre Kontaktdaten angeben, wenn Sie zu der einen oder anderen Aufgabe nähere Informationen möchten oder wenn Sie eine Anfrage an uns haben. Diese Angabe ist freiwillig. Sie können die Karte auch ohne Ihren Namen abgeben. Wenn Sie sich allerdings neu einbringen wollen, dann wäre es gut, wenn wir Ihren Namen wüssten, um mit Ihnen Kontakt aufnehmen zu können. Sie können diese Rückseite auch für Rückmeldungen an uns nutzen, für Lob oder Kritik, für Dank oder Anregungen. Gern nehmen wir Ihre Rückmeldung zur Kenntnis.

Im Evangelium hörten wir von der Verklärung Jesu auf dem Berg. Es ist ein besonders kostbarer Moment im Leben Jesu, in dem bereits etwas von der österlichen Freude und der göttlichen Sendung Jesu erfahrbar wird. Petrus, Jakobus und Johannes spüren, dass es zusammen mit Jesus um etwas ganz Großes geht, zum Heil der Menschen und der Welt. Sie wollen sofort mit anpacken und am liebsten drei Hütten bauen. Jesus hat aber eine andere Aufgabe für sie und sendet sie zu den Menschen. Tun wir es den ersten Jüngern gleich und lassen wir uns von Jesus in Dienst nehmen, zum Heil der Menschen und zum Heil der Welt.